

Calwer Wochenblatt

N^o 147.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inhaberpreis 15 Pf. pro Jahr für Stadt u. Postort; außer Post 18 Pf.

Dienstag, den 28. Juni 1910.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/3 Jährl. m. Krägerl. 1.26. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Postbezugspr. 1/3 Jährl. 1.20. im Fernverkauf 1.20. Beleg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw 29. Juni. Die Kormusik im Stadtgarten findet immer mehr den Beifall der Einwohnerschaft. Die Einrichtung hat sich so gut eingebürgert, daß hunderte von Personen die Konzerte besuchen und an den schönen Anlagen des Stadtgartens sich erfreuen. Die guten Darbietungen der Stadtkapelle verdienen aber auch, daß sie vom Publikum gewürdigt und anerkannt werden. Herr Musikdirektor Frank gibt sich alle Mühe, nur Gutes zu leisten und seine Kapelle auf der Höhe zu halten und allen billigen Anforderungen zu entsprechen. Wie in andern Städten, so sollen auch hier nun Abonnementskonzerte seitens der Stadtkapelle zur Einführung kommen. Geplant sind 4 Konzerte, darunter 3 mit Blas- und eines mit Streichinstrumenten. Die Konzerte sollen im Garten und im Saale des Badischen Hofes stattfinden. Die Kapelle wird zu diesem Zweck durch Militärmusik verstärkt und auf 15 Mann gebracht werden. Damit ist die Kapelle in der Lage, auch größere Werke zur Aufführung zu bringen und ein größeres Repertoire bieten zu können. Das Unternehmen verdient somit volle Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft, zumal die Kapelle unter schwierigen Umständen arbeitet, da es ja sehr schwer hält, geeigneten Nachwuchs zu finden. Die Abonnementskonzerte werden der Einwohnerschaft die erwünschte Gelegenheit geben, die Stadtkapelle mit ihrem umsichtigen Leiter aufs kräftigste zu unterstützen und dem Institut eine sichere Grundlage zu gewähren.

Calw 29. Juni. Wie wir hören, hat die Kommission für Erbauung eines Bezirkskrankenhauses den Garten von Hrn. Fr. Gubert im Stedenäckerle um 21000 M

provisorisch angekauft. Das Areal ist 7 Morgen groß und zu dem bestimmten Zweck vorzüglich geeignet.

Böblingen 27. Juni. Im nahe gelegenen Wald wurde heute Nacht ein Bürger von Echterdingen von zwei patrouillierenden Landjägern beim Wildern ertappt. Der Wilderer legte an, um auf die Landjäger zu schießen, im gleichen Moment machten auch die Landjäger von ihrer Schußwaffe Gebrauch und töteten den Wilderer durch einen Schuß.

Böblingen 27. Juni. Von anderer Seite wird die gemeldete Wildereraffaire folgendermaßen dargestellt: Schon längere Zeit war Verdacht vorhanden, daß in dem Wald gegen Nusberg Wilderer ihr Unwesen treiben, weshalb Landjäger und Forstpersonal Weisung erhielten, Streifen zu veranstalten. Gestern nachmittag machte Landjäger Krautter von hier und Forstwart Bort von Nusberg eine Streife und stießen im Waldteil „Toter Mann“ auf zwei Wilderer mit schußbarem Gewehr. Landjäger Krautter wollte einen davon entwaffnen, es entspann sich ein längerer Kampf, wobei Krautter in Gefahr war, daß der Wilderer seinen Zwilling abdrückte. Schließlich gelang es Forstwart Bort, während des Handgemenges das Gewehr abzuschließen. Nachdem der Wilderer schließlich entwaffnet war, veranlaßte ihn der Landjäger mitzugehen, nicht ohne ihn vorher darauf aufmerksam zu machen, daß er bei einer Flucht schießen werde. Der Wilderer ergriff auf Zuruf des anderen die Flucht, worauf der Landjäger von seiner Waffe Gebrauch machte und ihn in den Kopf traf, so daß der Tod alsbald eintrat. Der Andere entfloß hierauf. Der Erschossene soll ein gewisser Sommer aus Echterdingen sein. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Herrenberg 27. Juni. In das Haus des Schultheißen in Rebringen wurde eingestiegen und eine Kommode erbrochen. Von einem größeren Geldebtrag nahm der Dieb aber nur 60 M. an sich.

Herrenberg 27. Juni. Gegen den Getreidehändler J. G. Weik wurde heute das Konkursverfahren eröffnet. Die Zahlungsunfähigkeit des Weik hatte zur Folge, daß einige auswärtige Firmen, die mit ihm in Geschäftsverbindung standen, ihre Zahlungen ebenfalls einstellen mußten. Es scheint, daß noch weitere Personen in Mitleidenschaft gezogen sind. Wie man hört, sollen sich die Passiven des Weik auf 1 1/2 Mill. belaufen, denen ein Aktivstand von nach Abzug von Hypotheken- und sonstigen bevorrechtigten Forderungen nur ca. 100000 M. gegenübersteht. Besonders angenehm wird hier empfunden, daß die hiesige Vorschubbank nicht zu den Leidtragenden gehört. Weik ist der Sohn eines Bauernschultheißen und betrieb zunächst in seiner Heimatgemeinde Kuppingen neben seiner Landwirtschaft einen kleinen Fruchthandel, der den in unseren Gäuorten üblichen Umfang nicht überstieg. Im Lauf der Zeit verlegte er sein Geschäft nach Herrenberg und behnte es bedeutend aus. Seit Jahren war er an der Süddeutschen Getreidebörse eine bekannte Persönlichkeit.

Oberndorf OA. Herrenberg 27. Juni. Gestern nachmittag brach in einer Scheuer ein Brand aus, dem zwei Wohnhäuser, vier Scheunen und ein Schuppen zum Opfer fielen und das bis gestern abend währte. Einem der Abgebrannten, Dionys Hartmann, der zur Zeit des Brandes auswärts war, sind außerdem zwei Stück Vieh und ein Schwein mitverbrannt. Die Namen der übrigen Abgebrannten sind Andreas Hartmann und Fridolin Hartmann.

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Widerwärtiges Wasser, murmelte mein Schlafkamerad. Warum, zum Kukuck, kann sich der Ocean nie ruhig verhalten? Wenn ich gewußt hätte, daß das Schiff derartig schaukelt, würde ich ruhigeres Wetter abgewartet haben. Er seufzte tief. Dann hat er: Ach, wollen Sie die Freundlichkeit haben, einmal den Deckel meines Koffers aufzuklappen. Sie werden da eine Flasche Brandy sehen. Um keinen Preis möchte ich mich vom Flecke rühren; bereue, daß ich mir keine Hängematte mitgebracht habe, so un bequem die Dinger auch beim Rein- und Raussteigen sind.

Ich fand die Flasche und gab sie ihm. Er tat einen kräftigen Zug und ich merkte dabei an seinen schon etwas glasierten Augen, daß es innerhalb der letzten Stunde gewiß nicht der erste war.

Fühlen Sie sich denn nicht auch elend? fragte er.

Ja, wo.

Ah, richtig, Sie sind ja wohl mal Seemann gewesen, nicht wahr? Ja, ein paar Jahre.

Wollte, ich wäre auch mal Seemann gewesen, stöhnte er. Natürlich gewesen, denn immer auf See zu sein — barmherzige Güte! Stellen Sie sich vor — vier oder vielleicht fünf Monate so wie jetzt!

Oh, lassen Sie's gut sein, suchte ich ihn zu ermutigen, morgen oder übermorgen werden Sie so seefest sein wie ich oder sonst ein alter Seebär. Kann's mir nicht recht vorstellen.

Eine Weile träumte er vor sich hin, dann fing er wieder an: Sagten Sie nicht, Sie gingen nach Indien, um zu malen?

Nein, lachte ich, das muß Ihnen ein anderer erzählt haben. Ich will eine alte Tante besuchen; ich reise zu meinem Vergnügen.

So? Zum Vergnügen? wiederholte er fast ungläubig. Aber warum denn auch nicht? Gätt's bald vergessen, daß ja auch ich zum Vergnügen reise. Ist das nicht verrückt, Dugdale? — Pardon — das entschlüpfte mir so; — aber es hat doch wirklich keinen Sinn, einen Menschen mit Herr anzureden, dessen Schlafkamerad man Monate hindurch sein soll. Kennen Sie mich Colledge, alter Junge, da läßt sich viel vertraulicher miteinander schwätzen.

Er sah mich dabei freundlich an; seine Augen fielen ihm vor Müdigkeit beinahe zu, und wie schon halb im Traume fuhr er fort:

Sagen Sie, haben Sie seit Mittag jenes Mädchen mit den wunderbaren Augen wiedergesehen? Ach, diese Augen! Diese Augen!

Hiermit zog er, ohne eine Antwort abzuwarten, seine Beine herauf und legte sich auf die Seite.

Bald darauf zeigte mir seine tiefen Atemzüge, daß er eingeschlafen war.

Ich stopfte mir meine Pfeife, um sie auf Deck zu rauchen.

Als ich durch den Salon schritt, lag Oberst Bannister mit einem Glas Grog in den Händen auf einem Sofa. Da und dort saßen noch einige Herren, die alle stumm mit finsternem Gesicht in die Lampen starrten.

Die Treppe hinaufsteigend, hörte ich das Trillern der Pfeife des Bootmannsmaats und die schweren Tritte der auf dieses Signal zusammenlaufenden Mannschaft. Herr Brance, der erste Maat, hatte soeben das Reffen einiger Segel angeordnet.

Ich setzte mich an einen geschützten Platz und sah der Arbeit zu. Dabei kam mir die Zeit ins Gedächtnis, wo ich selber Seemann war. Sie erschien mir so weit in der Vergangenheit, und doch lag sie erst sechs Jahre zurück. Das Ausholen der Reffstalten, das Aufentern der Leute in den Wanten, ihr Hingleiten auf den schwanken Tauen der Raan, ihre gegenseitigen Zurufe beim Reffen und Einbinden der Segel, das alles war mir so wohlbekannt und verfehlte mich so in meine Seemannszeit, daß mir war, als müßte ich zuspringen und helfen. Doch war ich

Leonberg 25. Juni. Gestern abend halb 9 Uhr standen zwei Pferde von Konful Scharrer vor dem Bahnhof. In einem unbeaufsichtigten Augenblick sprangen sie führerlos davon. Am Bahnübergang waren die Schranken geschlossen, welche die Pferde in dem Augenblick erreichten, als der letzte Wagen eines Zuges diese passiert hatte. Beide Tiere stürzten. Das eine der wertvollen Tiere, es soll 7000 Mark gekostet haben, brach den linken Vorderfuß und mußte sofort getötet werden. Das andere Pferd kam mit einigen Verletzungen davon.

Ruffenhäuser 27. Juni. Seit gestern vormittag 9 Uhr wird die 39jährige Frau des Fabrikarbeiters Teufel vermißt. Sie hat sich von Hause wegen ehelichen Zwistigkeiten entfernt, unter Angabe, sie wolle im Redar den Tod suchen. Zweekdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Frau wolle man an das Polizeiamt richten.

Stuttgart 25. Juni. Das Königspaar begibt sich am 4. Juli zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen.

Stuttgart 27. Juni. Das Bahnhofshotel (Hotel Heiler) ist um 530 000 M an die Residenz-Automat G. m. b. H. käuflich übergegangen.

Stuttgart 27. Juni. Der Verband württ. Rabattsparevereine und der Bund für Handel und Gewerbe hielten gestern ihren Verbandstag hier ab. Nach dem Jahresbericht gehören dem Verband der Rabattvereine 21 Vereine an; es wurde beschlossen, den Verbandsbeitrag von 25 Pfg. auf 50 Pfg. zu erhöhen. An Stelle des Gemeinderats Stübler, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, wurde Kaufmann Rienzle zum Vorsitzenden gewählt. Der nächste Verbandstag soll in Rürtingen abgehalten werden. In der Hauptversammlung des Bundes für Gewerbe und Handel wurde nach einem Referat von Rechtsanwalt Ohwald-Ulm eine Entschließung gefaßt, in der die Kreisregierungen um schärfere Maßnahmen gegen das Ausverkaufswesen ersucht werden.

Stuttgart 27. Juni. Der hiesige Patentingenieur Ganz, der nach Verübung umfangreicher Wechselfälschungen und von Fälschungen notarieller Urkunden in Höhe von 60 000 M im Februar d. J. flüchtig gegangen und später in Mailand verhaftet worden war, ist nunmehr in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. — Der frühere Hoftheatersekretär Böhringer, der wegen Unterschlagung und Untreue verhaftet worden war, wird sich in der nächsten Zeit wegen dieser Delikte vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

Stuttgart 27. Juni. Der zwischen der Stadt Stuttgart und der Stuttgarter Fleischerinnung am 1. April 1905 abgeschlossene Vertrag über die Festsetzung der Lendenfleischpreise durch eine Fleischpreisnotierungskommission ist bekanntlich am 1. Mai 1910 abgelaufen und nicht wieder erneuert worden. Die Stuttgarter Fleischerinnung hat nunmehr die Regelung der Fleischpreisfestsetzung wieder allein übernommen und mit dieser Aufgabe eine 15gliedrige Kommission betraut.

Stuttgart. Zur Landtagsersatzwahl im Bezirk Welzheim teilt die Württ. Pressekorrespondenz mit, daß Parteisekretär Reinath die ihm angebotene Kandidatur mit der Begründung abgelehnt hat, daß es ihm mit Rücksicht auf seine Stellung in der Partei unmöglich sei, in einen Wahlkampf, der sich mit gegen die Fortschrittliche Volkspartei richten müßte, als Kandidat einzutreten. Die Nationalliberale (Deutsche) Partei hat infolge dessen die Kandidatur dem Schultheißen Scheiger in Rüdersberg angeboten, der die Kandidatur nach einigem Bedenken angenommen hat. Damit wäre nun der Aufmarsch der Parteien für den Wahlkampf vollzogen, wenn nicht die Volkspartei sich doch noch zu einer Unterstützung dieser Kandidatur entschließen sollte. — In zwei gestern in Unterschleißbach und Rüdersberg abgehaltenen gut besuchten Versammlungen ist Parteisekretär Reinath für die Kandidatur Scheiger entschieden eingetreten.

Stuttgart 27. Juni. Heute abend zwischen 1/4 und 1/2 9 Uhr ereignete sich beim Schloßplatz ein schrecklicher Unglücksfall. Der Cannstatter Wirt und Wehlhändler Andreas Krapp, ein etwas corpulenter Mann, wollte auf einen in rascher Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufspringen. Dies gelang ihm jedoch nicht. Er wurde erst eine Strecke von etwa 20 Meter geschleift und geriet dann unter die Räder des Anhängewagens. Dabei wurden ihm Beine und Körper furchtbar zerkümmert. Seine Leiche wurde mittels Sanitätswagen ins Leichenhaus gebracht.

Wangen-Stuttgart 27. Juni. Das in den letzten Tagen anhaltende Regenwetter hat der Preßlingernte sehr geschadet. Die Früchte saulten am Stock. Viele Zentner der schönsten mußten weggeworfen werden, was für die hiesigen Besitzer der Preßlinganlagen einen bedeutenden Schaden macht. Auch die Zwiebeln beginnen stellenweise infolge der nassen Witterung zu faulen.

Eslingen 27. Juni. Obwohl nach der überreichen Kirschenblüte eine starke Ernte in Aussicht stand, ist der Ertrag ganz minimal.

Viele Bäume stehen vollständig leer. Infolge der schlechten Witterung springen vorhandene Früchte auf und werden infolge Fäulnis vollständig ungenießbar. Die Zufuhr auf den Kirschenmarkt steht hinter sonstigen Jahren bedeutend zurück. Die Preise sind infolgedessen ziemlich hoch.

Möhringen a. F. 27. Juni. Heute früh 7/7 Uhr ereignete sich beim Uebergang am Landhaus ein Unglücksfall. Das Postautomobil von Waldbuch und ein Silberbahnzug passierten gleichzeitig die Kreuzung. Das Postautomobil wurde auf die Seite geschleudert und sämtliche Insassen wurden verletzt, darunter drei schwer. Am Motorwagen des Zuges wurde die vordere Wand (Perron) eingedrückt und die Glasscheiben zertrümmert. Nur der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zuzuschreiben, daß das Unglück nicht noch größeren Umfang erreichte. Untersuchung ist eingeleitet.

Geislingen a. St. 27. Juni. Die Heuernte, die bei uns überall in vollem Gange ist, wird durch das anhaltend ungünstige Wetter sehr beeinträchtigt und es ist sehr bedauerlich, daß der Wert des Heues unter diesen Umständen bedeutend verliert. Die Getreidefelder stehen im Tal und auch auf der Alb vortrefflich, doch dürfte auch für diese jetzt besseres Wetter einsetzen, wenn nicht die auf gute Erträge gesetzten Hoffnungen zu Wasser werden sollen.

Reichenbach OA. Gmünd 27. Juni. Zu den Unterschlagungen des Schultheißen Grupp von hier erfährt man weiter, daß es sich nicht nur um die 1800 M, die Grupp sich aus der Gemeindefasse widerrechtlich aneignete, handelt, sondern um weitere 20 000 M, die er der Darlehenskasse des Darlehensvereins und um 500 M, die er der Kirchenpflegerkasse unterschlug. Nach der „Gmünder Zeitung“ hat Grupp zur Deckung seiner Darlehensfassenveruntreuungen vor kurzem 8000 M in Donzdorf aufzunehmen versucht, aber ohne Erfolg. Von einem benachbarten Dorf aus richtete Grupp an das Oberamt und an die Staatsanwaltschaft in Ellwangen je einen Brief, in dem er seine Veruntreuungen anzeigte und darin bemerkte, daß er dies schon baldiger getan hätte, wenn ihm nicht der Abschied von seiner Frau und seinen Kindern zu schwer gefallen wäre. Er hat 7 Kinder im Alter von ungefähr 4 Monaten bis 10 Jahren. Es heunruhigt, daß bis zur Stunde noch keinerlei Nachricht über seinen Verbleib vorliegt, entweder hält er sich bei Verwandten in der Ellwanger Gegend auf, oder hat er selbst Hand an sich gelegt.

Hall 27. Juni. Der Tagelöhner Josef Kettich von Herberlingen OA. Saugau wurde am Freitag nach Verbüßung einer längeren Frei-

frei, daß ich das nicht brauchte und beschaulich meine Pfeife rauchen konnte. Als sie ausgebrannt war, stopfte ich mir eine neue, stand auf und schlenderte etwas umher. Das Land nach Steuerbord war nur noch hier und da an flimmernden Punkten zu erkennen, die vielleicht aus einer Stadt oder einem Dorf kamen. Fern über der Backbordseite blinkte das Licht eines französischen Leuchtturms.

Da ich Stimmen aus dem Salon hörte, trat ich an das Oberlicht und blickte hinunter. Ich sah, wie sich soeben der Kapitän an den Tisch setzte und der Oberst sich ihm zugesellte. Bald darauf stellte ein Steward einen kleinen dampfenden Kessel, eine Flasche Rum und mehrere Gläser auf das vor den beiden schwebende Hängebrett. Das sah ganz gemütlich aus und ich würde mich gern zu ihnen gesetzt haben, wenn mir nicht der Oberst so unsympathisch und ich augenblicklich nicht lieber allein gewesen wäre, da mir das Herz noch schwer war vom Abschied von all den Lieben, die ich vielleicht zum letztenmal gesehen hatte. So blieb ich also oben und betrachtete Kapitän Keeling, von dem ich bei Tage noch wenig gesehen hatte, weil er erst gegen Abend, nach Abgang des Lotsen, zum Vorschein gekommen war. Nach allem, was ich an Land schon gehört hatte, sah ich ihn mit besonderem Interesse an.

Er genoß einen großen Ruf unter den Reedern, weil er einst sein Schiff in der Bai von Bengalen gegen eine stark bemannte Seeräuberbrigg tapfer verteidigt und glücklich gerettet hatte. Diese Tat hatte ihn zu einem berühmten Mann gemacht und sowohl von der Reederei wie auch von seinen Passagieren war er mit kostbaren Ehrengaben überschüttet worden. Er mochte etwa sechzig Jahre alt sein, hoch gewachsen und von kräftiger Gestalt erschien er als das Vorbild eines Seemanns. Seit fünfundsiebenzig Jahren auf allen Meeren heimisch, hatten Klima und Stürme seinem Gesicht ein rotgebräuntes weitergehärtetes Aussehen gegeben. Sein kurz geschorenes Haar war silberweiß, ebenso ein schmaler Streifen kurz gehaltenen Backenbartes, der sich von den Ohren bis zur Mitte der Wangen herabzog. Er hatte eine etwas stulpige Nase von bläulichroter

Färbung. Seine kleinen, tiefliegenden Augen wurden fast verdeckt von buschigen, silbernen Augenbrauen. Er trug einen dunkelblauen Ueberrock mit goldenen Knöpfen, schwarzem Sammettragen und ebensolchen Ärmelausschlägen. Den Hals umschloß eine schwarze, mit einer kostbaren Nadel geschmückte Atlasbinde, aus welcher hohe, spitze Vatermörder ragten, die ihn nötigten, den Kopf in steifer militärischer Haltung zu tragen.

Er mußte mein Anstarren wohl gemerkt haben, denn er hob plötzlich den Kopf nach dem Oberlicht. Dies veranlaßte mich, weiter zu schreiten. Ich stieg wieder auf das Kampanjedeck, um noch einen Blick auf die See zu werfen.

Zweites Kapitel.

Ein Zusammenstoß.

An das Geländer tretend, bemerkte ich dicht unter mir, an der Backbordreling, den ersten Maat. Wir begrüßten uns und sahen dann still auf die rollenden Wogen.

Meine umherschweifenden Augen blieben bald nicht weit vor uns an einem dunklen Punkt haften.

Sagen Sie, Herr Brance, sprach ich hinunter, was mag das dort vor unserm Steuerbordbug sein?

Er blickte eine Weile hin. — Scheint ein Schoner zu sein, ein plumpe schwerfälliges Ding, das gleichen Kurs mit uns segelt, aber kaum von der Stelle kommt. Wir werden es bald überholen. Wenn ich mich nicht täusche, ist es ein Franzose.

Damit schritt er zur besseren Beobachtung mehr nach vorn, blieb aber bald wieder stehen, legte die gehöhnten Hände an den Mund und schrie der Deckwache zu:

Zeigt ein Licht! Aber fix! Der Kerl da vorn scheint zu schlafen. Er fährt ja kreuz und quer!

(Fortsetzung folgt.)



heitsstrafe aus dem hiesigen Landesgefängnis entlassen. Noch am gleichen Abend unternahm er zwischen Steinbrück und Michelbach a. d. B. einen gewaltsamen unsittlichen Angriff auf ein 9jähriges Mädchen. Auf die Hilferufe des Mädchens wurde der Unhold von herbeigeeilten Männern ergriffen, kräftig ernüchtert und dem Gerichte übergeben.

Vom Bodensee 27. Juni. Der Seepegel ist in den letzten zwei Tagen wieder bedeutend gestiegen und zwar in Konstanz von 5.43 auf 5.52 Zentimeter. Er hat also einen noch etwas höheren Stand erreicht als vor acht Tagen (5.49). Gestern abend gegen 8 Uhr war der Stand noch 5.46 und heute morgen 7 Uhr 5.52. Die Seestraße ist auf lange Strecken vollständig überflutet, sodaß sie vom Konstanz Hof ab nicht mehr trockenen Fußes passierbar ist. Im Stadtpark ist jetzt auch beim Schwanenteich das Wasser über die Ufer getreten. Im Hafen tritt das Wasser bei dem Steg, der zum alten Leuchtturm führt, auch schon über. Der Weg vom Hafen aus zu der schweizerischen Zollabfertigungsstelle, also die Straße nach Klein-Benedig, ist teilweise unter Wasser, der Fußgängerverkehr wird mittels Steges ausrecht erhalten. Ein weiteres Steigen des Wassers ist noch zu erwarten.

Urfeld (in Oberbayern) 27. Juni. Der Ballon Escapade, Führer und einziger Insasse George Blanchet, der gestern nachmittag drei Uhr zu Paris für den „Grand Prix“ des Aeroklubs von Frankreich gestartet war, ist heute vormittag 11 Uhr mit beschädigter Hülle mitten auf dem Waldensee niedergegangen. Der Insasse ist wohlbehalten, der Korb geborgen.

Mannheim. Kommerzienrat Reiß hat der Stadt die etwa 100 Hektar große, zum Waldpark Neckarau gehörige Fasaneninsel vermacht mit der Bestimmung, daß an dem urwaldähnlichen Charakter des Waldes, der die Insel bedeckt, nichts geändert werden darf. Der Wald, der von Fasänen, Rehen, Kaninchen und wilden Truthühnern bevölkert ist, birgt vielhundertjährige Eichen. Zwei schöne, rings von Hochwald umschlossene Wiesen sollen der Jugend und den Erwachsenen als Tummelplatz zugewiesen werden. Kom.-Rat Reiß hat in den letzten 30 Jahren keinen Baum auf der Insel fällen lassen. Der typische Charakter des Rheinwaldes ist deshalb in seltener Vollkommenheit erhalten geblieben. Bei der auf Einladung des Besitzers erfolgten Besichtigung des Waldparks gab Bürgermeister v. Hollander namens der Stadt das Versprechen, daß man ihn im Sinne des Willens des Stifters erhalten werde. Stadtschulrat Dr. Sidinger dankte im Namen der Jugend für das kostbare Geschenk. Ein Vertreter der soz.-dem. Fraktion würdigte die Bedeutung des Vermächtnisses für das werktätige Volk.

Friedberg (Hessen) 27. Juni. Als Spießgeselle des Banträubers Winger soll ein aus Kaiserslautern gebürtiger, 26 Jahre alter Dachdecker ermittelt worden sein. Er hielt sich vor dem Anschlag wiederholt in Rauheim auf, wo er auch mit einem früheren Schulkameraden zusammentraf. Dadurch wurde seine Identität festgestellt. Die Polizei in Kaiserslautern beschlagnahmte bei seinen Eltern seine Photographie, die gestern hieher gelangte. Alle Friedberger Zeugen haben darin das Bild des Fremden wiedererkannt, der unter dem Namen Schmidt im Burghotel abgestiegen war. Durch einen an seine Eltern gerichteten Brief wurde ermittelt, daß er sich jetzt in Lütlich aufhält.

Düsseldorf 27. Juni. Die auf gestern angelegten drei Zielfahrten des Passagierluftschiffes „Deutschland“ zwischen Düsseldorf und Köln konnten nicht ausgeführt werden. Der Regen ging zeitweise wolkenbruchartig nieder, so daß die Aufstiege bis auf weiteres abgesetzt wurden.

Berlin 27. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Zum Fall Eulenburg haben in den letzten Tagen einige Blätter die Mitteilung gebracht, daß Fürst Eulenburg wieder verhandlungsfähig sei und daß die Staatsanwaltschaft, um einer parlamentarischen Interpellation über den Stand des Meineidverfahrens aus dem Wege zu gehen, den Prozeß im September in der ersten Schwurgerichtsperiode wieder aufnehmen wolle. Diese Nachrichten sind völlig unzutreffend. Seitens der Staatsanwaltschaft ist Fürst Eulenburg nach eingeholtem Gerichtsbeschlusse durch Medizinalrat Dr. Stormer im April und im Mai d. J. untersucht worden und zwar bei dem zweiten Mal auch mittels Röntgenapparats und mittels Orthodiagraphs. Diese Untersuchungen haben erneut ergeben, daß Fürst Eulenburg nicht verhandlungsfähig ist und daß sein Herzleiden (Herzvergrößerung) weiter fortbesteht. Die Staatsanwaltschaft ist daher außer Stande, die Anberaumung eines neuen Hauptverhandlungstermins zu beantragen.

Wien 25. Juni. Das Urteil gegen Oberleutnant Hofrichter wurde um 5 Uhr nachmittags verkündet. Es lautet auf Kassierung und 20 Jahre verschärften schweren Kerkers. Ueber die Verkündung des Urteils wird dem „Berl. Volkt.“ gemeldet: Eine Viertelstunde vor 5 Uhr versammelten sich die das Kriegsgericht bildenden 7 Offiziere im Garnisongerichtsgebäude zur Urteilsfundmachung. Auf dem Tische vor dem Präsidenten lag der versiegelte Urteilsakt, links vom Präsidenten saß der Auditor, zu beiden Seiten saßen dem Range nach die Richter. Durch eine der eisernen Türen des Gefängnisflügels erschien Adolf Hofrichter; ihm voran ging ein Stabsprofoß, hinter ihm ein Infanterieposten mit aufgepflanztem Gewehr. Der Verurteilte nahm eintretend die Offizierskappe ab, schritt zur Mitte der Tribüne, blieb in Habt-Acht-Stellung stehen und grüßte mit militärischer Kopfsneigung zuerst den Präses und den Auditor, dann die übrigen Herren des Kriegsgerichts. Die Offiziere am Richtertisch erhoben sich zugleich mit Oberstleutnant Bibulovic und bedeckten das Haupt. Der Stabsprofoß eröffnete den versiegelten Akt und übergab ihn dem Auditor, der Präses zog den Säbel und gab damit das Zeichen an die Hornisten, worauf an der offenen Tür dreimal der Hornruf ertönte. Mit feierlicher Stimme, laut und langsam, verlas der Auditor das Urteil. Sobald er zu Ende war, wurde abgelassen. Der Stabsprofoß trat ein, ging zum Verurteilten und führte ihn ab. Wenige Minuten später schloß sich die Eisentür des Gefängnisses hinter der Eskorte. Ein formeller Kassationsakt wurde nicht vollzogen. Hofrichter, der schlecht aussieht, war bei der Verkündung des Urteils ruhig und gefaßt. Beim Kommen wie beim Gehen bewahrte er militärische Haltung. Nach der Abführung in die Zelle war er sehr niedergeschlagen. Er soll geweint und gestöhnt haben. Es zeigte sich, daß seine stramme Haltung beim Urteil nur erzwungen war. Hofrichter hat gewünscht, seine Gattin und Angehörigen zu sehen, die ihn auch in der Sprechzelle des Gefängnisses besuchen dürfen.

Wien 27. Juni. Hofrichter gab beim Abschied seiner Frau ein Lotterielos für das Kind und bemerkte dabei: „Wer weiß, vielleicht geht das gut aus.“ Dann übergab er dem Advolaten sein Testament. Er wird heute in die Militärstrafanstalt Möllersdorf übergeführt.

Paris 27. Juni. Im Laufe der gestrigen Unruhen wurden etwa 15 Polizeibeamte und 20 Ruhestörer verletzt, jedoch niemand schwer. 5 Verhaftungen wurden aufrecht erhalten.

Paris 27. Juni. Zahlreiche Syndikatsvereinigungen wohnten gestern dem Begräbnis eines Kunstmalers bei, der bei einem Zusammenstoß mit der Polizei kürzlich getötet worden war. Auf dem Wege nach dem Friedhof wurden auf die Polizeibeamten 5 Revolverschüsse abgegeben, durch die ein Beamter leicht verletzt wurde. Die Teilnehmer durchbrachen sodann die Postenfette der Polizei, wobei wiederum Revolverschüsse abgegeben wurden, durch die mehrere Personen Verletzungen erlitten. Es entstand ein Handgemenge, bei dem mit Häuten, Füßen und Säbeln aufeinander losgeschlagen wurde. Die Manifestanten flohen nach allen Seiten, viele stürzten dabei zur Erde, Frauen und Kinder wurden mit Füßen getreten. Eine beträchtliche Anzahl Verwundeter blieb auf dem Plage.

Brüssel 27. Juni. Gestern nachmittag brannte in unmittelbarer Nähe der deutschen Abteilung der Weltausstellung das Restaurant Metropole ab. Nur dem schnellen Eingreifen des Personals der deutschen Abteilung ist es zu verdanken, daß die Abteilung selbst und der Pavillon von Monaco unversehrt blieben. Der Kommissar von Monaco drückte dem deutschen Reichskommissar den Dank für die Erhaltung seiner Ausstellung aus.

Christiana 27. Juni. Einer Zeitungsmeldung zufolge soll die Regierung wegen des günstigen Standes der Staatsfinanzen beabsichtigen, dem Storting vorzuschlagen, vier Millionen Kronen von dem fünf Millionen Kronen betragenden Ueberschuß des vorjährigen Budgets zu außerordentlichen Aufwendungen für die Marine zu verwenden.

Bermischtes.

— Freiherr Oskar von Münch, dessen Entmündigung in den weitesten Kreisen Aufsehen erregt hat, erschien persönlich vor dem 4. Zivilsenat des Reichsgerichts, um neben seinem Anwalt die Sache zu vertreten. Er ist sowohl vom Landgericht Rottweil als auch vom Oberlandesgerichte Stuttgart mit seiner Klage gegen die Staatsanwaltschaft, welche nach Ansetzung der Entmündigung geht, abgewiesen worden. Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts hatte er Revision eingelegt. Die Revisionsbeschwerden des Klägers waren materieller und prozentualer Natur. Rechtsanwalt Dr. Ganz begründete sie eingehend und suchte nachzuweisen, daß ein Beweis dafür, daß Kläger zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten unfähig sei, nicht erbracht sei. Er gab sich ferner große Mühe, alles, was in dem angefochtenen Urteile gegen den Kläger vorgebracht ist, in einem weit milderen Lichte erscheinen zu lassen. Der Kläger selbst, der wiederholt das Wort ergriff, schien seine Ausführungen durch sein Verhalten zu bekräftigen. Herr v. Münch sprach klar und ruhig, zeigte sich außerordentlich bewandert in juristischen Angelegenheiten. Der Reichsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Feststellungen der Vorinstanz die Zurückweisung der Revision. Nach stündiger Verhandlung wurde der Termin zur Fortsetzung der Verhandlung und Verkündung der Entscheidung auf Donnerstag, den 30. Juni, nachmittags vertagt.

Humoristisches.

Verplappert. Gast (die Speisefarte studierend): „Können Sie Rehbraten empfehlen, Pikkolo?“ — Pikkolo: „Den soll ich sogar sehr dringend empfehlen.“

Einfache Feststellung. Fremder: „Sind das da Fliegen an der Wand, oder...“ — „Klatschen S' amal in d' Händ! Wenn s' nicht wegfliegen, dann sind's Wanzen.“

Letzte Nachrichten.

Stuttgart 28. Juni. Die Zivilkammer des Landgerichts in der Feststellungsklage des Polarfahrers Verner gegen den Grafen Zepelin und Professor Hergesell erließ heute folgendes Urteil: Die Beklagten haben dafür zu sorgen, daß der Kläger in einer seinen Polarerfahrungen entsprechenden Stellung an der von ihnen beabsichtigten Expedition teilnehmen darf. Mit seinen Mehransprüchen ist der Kläger abgewiesen.

Berlin 28. Juni. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, ist dem Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben die erbetene Entlassung aus seinem Amt in Gnaden bewilligt worden. Sein Scheiden aus dem Staatsdienst dürfte jedoch nur vorübergehend sein, da die große Begabung und Arbeitskraft des Ministers dem öffentlichen Dienst erhalten bleiben soll, wozu die noch ausstehende Besetzung des Koblenzer Oberpräsidiums die Gelegenheit bietet.

Frankfurt a. M. 27. Juni. Nach einer Meldung eines Berliner Korrespondenten soll Freiherr v. Schön von seinem Amte als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zurücktreten und einen Gesandtenposten übernehmen.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Javelstein.

Das Beeren sammeln

auf hiesiger Markung ist für Auswärtige verboten.

Gemeinderat.

Berm. Rfm., evang., sucht rent. Eisen- od. Gemischtwarengesch. zu kaufen od. einzuhiraten. Ausf. Off. unt. „Tübingen“ an d. Cont. ds. Bl.

Suppen-Nudeln, Gemüse-Nudeln

in 10 Pfund-Ristchen, empfiehlt

Adolf Lutz.

Zu verkaufen:

8 Bettladen, 6 Bettröste, Tische, 2 Nachttische.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Gebrauchtes

Jagdgewehr

zu kaufen gesucht. Gest. Offert. an die Exped. ds. Bl.

Zwei ordentliche

Schlafgänger

werden angenommen Metzgergasse 320.

Zu vermieten eine schöne neue Wohnung

bestehend aus 2 heizbaren Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung und elektrischem Licht. Auf Wunsch auch mit Gartenanteil.

Frau Marie Laible, Liebenzell.



Ohne Geld

Ruhestuhl und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

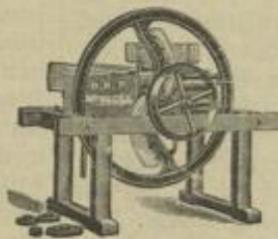
Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

empfehl:

Futterschneidmaschinen, DRP. Nr. 182837,

beste Maschine der Gegenwart für Kraftbetrieb,

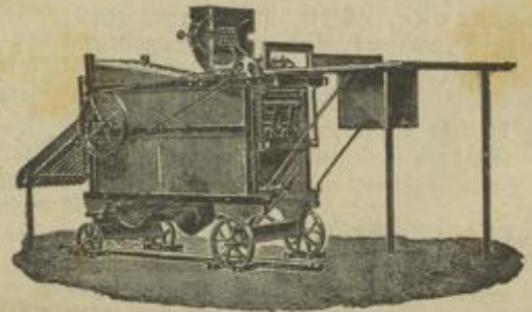


Dreschmaschinen

mit einfacher und vollständiger Reinigung,

Transmissionsanlagen

mit Ringschmierlager in verschiedener Ausführung, sowie leichte gusseiserne, zweiteilige schmiedeiserne und hölzerne Riemenscheiben, unter Garantie für zweckmässige und solide Ausführung.



Abonnementskonzerte der Calwer Stadtkapelle.

Die Kapelle beabsichtigt in diesem Jahr Abonnementskonzerte zu veranstalten. Es sollen 4 Konzerte: 3 Gartenkonzerte (Blasmusik) und 1 Saalkonzert (Streichmusik) mit verstärkter Kapelle (15 Mann) gegeben werden.

Der Abonnementspreis zu sämtlichen 4 Konzerten beträgt für Einzelkarten Mk. 1.—, für Familienkarten (bis 3 Personen) Mk 2.—.

Genauere Mitteilungen werden jeweils im Calwer Wochenblatt erfolgen.

Behufs Lösung von Abonnementskarten wird in nächster Zeit eine Liste zirkulieren.

Um gütige Unterstützung dieses Unternehmens bittet
Musikdirektor Frank.

Licht-Luftbad Calw.

Alle Beitragszeichner und Freunde der Sache werden auf Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr, zur Besprechung einer Reihe von Fragen (Konstituierung eines Vereins, Eröffnung, Preise u.) in den „Bad. Hof“ eingeladen.

Das Comité.

Altburg.

Geschäftsempfehlung.

Ich erlaube mir, der verehrl. Einwohnerschaft von Altburg und Umgebung mitzutellen, daß ich mich in hiesigem Orte als

Kübler und Küfer

niedergelassen habe. Ich empfehle mich auch in allen Kellerarbeiten und sichere bei güt. Aufträgen die beste Besorgung bei billigster Berechnung zu.

Achtungsvollst

Benjamin Schaible.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kholff in Calw.

Zu vermieten an Dame oder Herrn 2 schön möblierte

Zimmer.

Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Zu verkaufen:

1 vollst. Schmiedhandwerkzeug,
1 engl. Drehbank 2,20 m lang,
1 Elektr.-(Pferd)-Motor,
1 Säulenbohrmaschine,
1 Reifbiegmaschine,
1 Ventilator,
Transmission und 2 Vorgelege,
alles in gutem Zustande.

Max Gensle, Neuenbürg.

Flechten

Kasende und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema. Hautausschläge aller Art

offene Füße

Beinschäden, Heilgeschwüre, Aderheine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböden-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubala je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0.5. Zu haben in den Apotheken.

Calw. Fruchtpreise am 25. Juni 1910.

Getreide- Gattungen	Reif Vor- str.	Neue Zu- fuhr str.	Ge- samt- betrag str.	Gen- tiger Ber- lauf str.	Im Reif geb. str.	Höcher Preis		Mittlerer Preis		Verkaufs- Summe	Bogen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger	
						1	2	1	2		1	2
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	26	7	33	33	—	730	730	730	240	90	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	2	2	2	—	750	750	750	15	00	—	27
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	26	9	35	35	—	—	—	—	255	90	—	—

Schrammenmeister Schwämme.

Neue Telefonteilnehmer-Verzeichnisse

sind à 10 3/4 zu haben in der Druckerei ds. Bl.